

Presseinformation

BUND Naturschutz in Bayern e.V.
Ortsgruppe Frankenwald Ost



Ifd. Nr.: PI-057-2021 (2-Seiten) 18.09.2021
Sperrfrist: keine
V.i.S.d.P.: Pressereferent der Ortsgruppe
Leonhard Crasser
für Rückfragen: email: frankenwald-ost@bund-naturschutz.de
Tel: 09282/39238
Mobil: 0160/90948741
Belegexemplar erbeten

Mit eh-da-Kosten das Klima retten ***Sofortmaßnahmen die nix kosten – warum nicht?***

Frankenwald: Die Ortsgruppe Frankenwald Ost des BUND Naturschutz in Bayern e.V. schlägt kostenneutrale Lösungen zum aktiven Klimaschutz vor. „Eh-da“-Kosten sind Ausgaben die bereits vorhanden sind, aber oft nicht optimal genutzt werden. Dazu zählt auch unsere Trinkwasserversorgung. Jeder Liter Wasser der beim Verbraucher durch den Wasserhahn fließt musste vorher mit viel Energieaufwand von den Quell- in die Hochbehälter hinauf gepumpt werden. Diese sogenannten Überhöhungspumpwerke sind wahre Stromfresser. In einer Stadt der Größe von Naila ist dies jährlich ungefähr ein Verbrauchsäquivalent von 30 Haushalten. So kommen deutschlandweit gigantische Strommengen zusammen: Derzeit entspricht diese Menge der Abschaltleistung von Windanlagen bei Überproduktion. Nicht nur, dass wir wertvoll klimaneutral erzeugten Strom „abschalten“ und gleichzeitig die Braunkohlemeiler weiterlaufen. Nein, wir Verbraucher bezahlen diesen Ökowahnsinn auch noch mit der EEG-Umlage. Was hat dies nun mit unserem

Trinkwasser zu tun? Ganz einfach: Hat man zu viel Strom im Netz gibt es prinzipiell drei Möglichkeiten: Speichern, verbrauchen oder Erzeuger (Windräder) abschalten. Die Überkapazitäten einfach wegzupumpen und dazu koordiniert alle Pumpen anzuwerfen ist eine kostenneutrale Lösung. Wasserspeicher, Leitungen und Pumpen sind vorhanden. Der Strom wird sowieso gebraucht, leider zur Unzeit (meist nachts, da hier die Stromriesen Ihre Großkraftwerke weiter betreiben wollen und kleine Preisnachlässe gewähren). Alle Wasserwerke haben zudem Fernwirkanlagen. Dies bedeutet, dass ein intelligent gesteuertes Aus- oder Anschalten der Pumpen technisch kein Problem darstellt. Damit hat man alle eh-da-Kosten zusammen, ohne Investitionen, ohne zusätzliche Stromkosten und ohne zusätzlichen Organisationsaufwand. Der Effekt wäre grandios. Die EEG-Umlage würde sinken und gleichzeitig ein großes CO₂-Einsparpotenzial freigesetzt. Eh-da-Kosten sei Dank.



Trinkwasser fließt nicht den Berg oder Wasserturm hinauf. Viel Strom ist hier für die Pumpen nötig. Intelligentes Ein- und Ausschalten könnte das Abschalten von Windstrom deutlich reduzieren.

- Ende der PI -